

Mit Knoblauch-Fisch-Lava gestraft

Maskentaufe der „Vulkanier“ in Aichelberg

In Aichelberg dürfen fünf neue „Vulkanier“ Häs und Maske der Zunft tragen. Vor der Maskentaufe mussten sie eingehende Prüfungen und übel schmeckende „Strafen“ über sich ergehen lassen.

INGE CZEMMEL

Aichelberg. Vor und in der alten Molke haben sich Vulkanier aller Altersklassen versammelt, um der gleich stattfindenden Maskentaufe beizuwohnen. Zunftmeisterin Petra Buchfink stellt die Täuflinge Adrian, Alex, Philipp, Marco und Matze vor und verrät, dass die fünf jungen Männer vor Aufregung, was sie wohl erwartet, schon seit Wochen nicht mehr essen und schlafen konnten.

Die Prüfungszeremonie haben sich die Täuflinge des Vorjahres ausgedacht, so ist es bei den Vulkanieren üblich. Bei der ersten Aufgabe muss jeder, den Kopf im Schafott, eine typische Aichelberger Frage beantworten. Wer die Antwort nicht weiß – und keiner der fünf weiß sie – bekommt zur Strafe eine orangefarbene Masse ins Gesicht geschmiert und muss zudem einen Löffel davon verkosten. „Babybrei mit Karotten, Tomaten und Romadur“, verrät im Anschluss an die Prozedur die „Köchin“. Eine vergleichsweise harmlose Mischung gegen das, was noch kommt.

Als nächstes gilt es nach elffachem Sich-im-Kreise-Drehen einen Lavabrocken in den rauchenden Vulkanschlot zu werfen. Wer nicht trifft – und es trifft keiner – muss einen Lavabrocken essen. Der Schokoladenüberzug täuscht. Die Täuflinge übergeben sich, kaum haben sie auf die Lava gebissen, alle ab über die Hecke. „Keine Ahnung, was da drin ist“, stöhnt ein Kandidat, nachdem er sich den Mund abgewischt hat. „Irgendwas mit Knoblauch und Fisch.“ „Zwiebeln, Knoblauch, Kapern, Sardellen und Marzipan“, verrät die Lava-Bäckerin dem entzückten Publikum. Das Bauen ei-

ner menschlichen Vulkanierpyramide gelingt den fünf Anwärtern gut. Nichtsdestotrotz folgt ein Getränk namens Vulkanierblut, das den Gesichtern nach auch nicht zu den leckersten zu gehören scheint. Dann ist auch das abgeschluckt, die Burschen dürfen endlich ihre handgeschnitzten Masken aufsetzen und werden mit Wasser aus der Kelle und dem Vulkanier-Taufspruch getauft: „Dr Berg nauf! Nauf! Nauf!“. Jetzt gehören sie voll und ganz zu den Vulkanieren. Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Auf dem Rathausplatz sind die Narren los. Die Fasnet in Aichelberg ist eröffnet.



Geschafft! Doch ehe die Maskentaufe an den neuen „Vulkanieren“ mit einer Schöpfkelle voll Wasser vollzogen wurde, hatten die fünf eingehende Prüfungen und übel schmeckende Strafen über sich ergehen lassen müssen. Foto: Inge Czimmel